

**Gendersensibler Physikunterricht**

Name:

**Kriterien für gendersensiblen Physikunterricht****Interaktionen und Rückmeldungen**

- Ich bemühe mich darum, Schülerinnen gleich viel Aufmerksamkeit zukommen zu lassen wie Schülern.
- Ich achte darauf, die Schülerinnen nicht nur für Anstrengung und gutes Benehmen zu loben, sondern auch für ihre physikalische Begabung.
- Ich gebe den Eltern guter Schülerinnen gezielt positive Rückmeldungen über die Leistungen ihrer Tochter und ermuntere sie, diese bei einer technisch-naturwissenschaftlichen Berufswahl zu unterstützen.
- Ich bemühe mich darum, physikalisches Wissen so zu vermitteln, dass nicht der Eindruck entsteht, Physik sei nur etwas für Hochbegabte.

**Fragen-Antworten und Zeit**

- Ich bemühe mich darum, offene, nicht bereits von vornherein eindeutig zu beantwortende Fragen zu formulieren.
- Ich achte darauf, auf eine Frage mehrere Antworten zu sammeln.
- Bei einer falschen Antwort insbesondere eines Mädchens gebe ich nicht sofort die richtige Lösung, sondern unterstütze nachfragend.

**Unterrichtsinhalte**

- Ich achte darauf, in meinem Unterricht Bezüge zu Menschen herzustellen.
- Ich bemühe mich darum, bei der Verwendung von Aufgaben, Darstellungen, Skizzen, Testfragen usw. sowohl in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu wahren (Rollenklischees vermeiden).
- Ich bemühe mich darum, in meinem Unterricht Bezüge zu Tagesaktualitäten herzustellen.

**Lernformen und Lernklima**

- Ich achte darauf, in meinem Unterricht viele Gespräche zu führen, d.h. meinen Unterricht kommunikativ zu gestalten.
- Ich führe verstärkt Gruppenarbeit durch und arbeite weniger im Klassenverband.
- Bei Gruppenarbeit achte ich darauf, auch geschlechtshomogene Gruppen zu bilden.
- Ich bemühe mich darum, eine kooperative Lernumgebung zu schaffen und so wenig wie möglich offene Konkurrenzsituationen aufkommen zu lassen.

**Kriterien nach:**

Wodzinski, R. (2010). Mädchen im Physikunterricht. In E. Kircher, R. Girwidz, & Häußler, P., Hrsg., *Physikdidaktik* (pp.583-604). Berlin: Springer.

**Gendersensibler Physikunterricht**

Name:

**Aufgabe 1**

Lehrerin: „Guten Morgen! Ich würde mit euch gerne die Hausaufgaben vergleichen. Könnt Ihr bitte Eure Mappen auf den Tisch legen, damit ich sehe, wer was gemacht hat.“

*...Lehrerin geht durch die Klasse...*

Lehrerin: „Max, das sieht sehr gut aus! Ein wirklich guter Weg, die Aufgabe zu lösen.“  
Max: „Danke.“

*...Lehrerin geht weiter...*

Lehrerin: „Mia, warum hast du die Aufgabe nicht gemacht? Ich trage das ein und du reichst sie nächste Stunde nach. Das geht so nicht.“

*...Lehrerin geht weiter...*

Lehrerin: „Sophia, das ist aber schön geworden! Sehr ausführlich beschrieben und auch noch sauber, da hast du viel Mühe investiert. Das freut mich.“

- (a) Analysieren Sie die Unterrichtsszene und bewerten Sie dabei das Verhalten der Lehrerin hinsichtlich der Kriterien eines gendersensiblen Physikunterrichts!
- (b) Schlagen Sie für problematische Situationen Alternativen vor und begründen Sie diese mit den Kriterien gendersensiblen Physikunterrichts!

**Aufgabe 2**

Lehrerin: „Wer kann das Demomultimeter ablesen, wenn ich den Strom hoch regele? Mia?“

Mia: „Och nö. Das kriege ich eh nicht genau genug hin.“

Wir sollte die Lehrerin antworten? Formulieren Sie eine Antwort, die auf die Kriterien gendersensiblen Physikunterrichts Bezug nimmt!

**Aufgabe 3**

Sie sollen für eine Fachkonferenz Physik an einem Gymnasium den Tagesordnungspunkt „monoedukativer Physikunterricht“ vorbereiten.

- (a) Wenn Sie sich auf die Konferenz vorbereiten: Welche Ergebnisse fachdidaktischer Studien werden Sie in der Literatur dazu finden? Formulieren Sie die empirischen Befunde jeweils in einem präzise formulierten Satz!
- (b) Formulieren Sie eine darauf aufbauende Empfehlung, ob der Unterricht in Klasse 10 eingeführt werden soll oder nicht.